



Säule 3 – Unsere Schule. Unsere Stimme



MITREDEN & REGELN MITGESTALTEN

Mitgestaltung ist kein Privileg - sie ist ein Recht. Schüler*innen gestalten Regeln, Entscheidungen und Ressourcen ihrer Schule mit.

1. Schulregel-Check mit Schüler*innen

Klassen prüfen bestehende Schulregeln: Was ist sinnvoll? Was ist unklar? Was fehlt? Änderungsvorschläge werden anschließend von Schülervertretung, Kollegium und Schulleitung gemeinsam beraten.

2. „Eine Sache, die wir ändern würden“

Jede Klasse sammelt zu Schuljahresbeginn genau eine realistisch umsetzbare Verbesserung für den Schulalltag. Die Vorschläge werden in einem Schüler*innenforum vorgestellt und priorisiert.

3. Klassenrat fest im Stundenplan

Wöchentlich oder zweiwöchentlich 20-30 Minuten, in denen Schülerinnen Anliegen, Konflikte und Ideen besprechen. Moderation, Zeitwächterin und Protokollführung übernehmen möglichst die Schüler*innen selbst.

4. Monatliches Schüler*innenforum

Delegierte aller Klassen treffen sich mit Schulleitung und Lehrkräften. Wichtig: Zu jedem eingebrachten Anliegen gibt es anschließend eine nachvollziehbare Rückmeldung: „Ja“, „Nein, weil ...“ oder „Wir prüfen bis ...“.

5. Mitbestimmungsbudget

Die Schule stellt beispielsweise 500 oder 1.000 Euro pro Schuljahr bereit. Schüler*innen entwickeln Vorschläge, erstellen kleine Kostenpläne und stimmen demokratisch darüber ab, wofür das Geld eingesetzt wird.



Säule 3 – Unsere Schule. Unsere Stimme



RÄUME, IDEEN & FEEDBACK GESTALTEN

Beteiligung wird konkret, wenn Schüler*innen Räume verändern, Kritik einbringen und sichtbare Rückmeldungen erhalten.

6. Schüler*innen gestalten Räume

Pausenhof, Bibliothek, Mensa, Aufenthaltsräume oder Flure werden gemeinsam analysiert und umgestaltet. Besonders wirksam: Schüler*innen erhalten tatsächlich Entscheidungsbefugnisse statt nur nach ihrer Meinung gefragt zu werden.

7. „Schulleitung auf dem roten Sofa“

Einmal im Monat gibt es eine offene Sprechstunde ohne Anmeldung. Schüler*innen können Fragen stellen, Kritik äußern oder Ideen vorstellen.

8. Anonyme Ideenbox + digitale Variante

Niedrigschwellige Möglichkeit, Vorschläge oder Kritik einzureichen. Entscheidend ist ein öffentlich sichtbarer Bearbeitungsstand: „eingegangen - wird beraten - beschlossen - umgesetzt“.

9. Feedback-Ampel im Unterricht

Regelmäßig drei kurze Fragen: „Was hilft mir beim Lernen?“, „Was erschwert mir das Lernen?“ und „Was sollten wir verändern?“ Die Lehrkraft greift beim nächsten Termin sichtbar mindestens einen Punkt auf.

10. Schüler*innen-Feedback für Lehrkräfte

Zwei- bis dreimal jährlich erhalten Lehrkräfte strukturiertes Feedback zu Unterricht, Lernklima und Beteiligungsmöglichkeiten. Anschließend erklärt die Lehrkraft: „Das habe ich aus eurem Feedback mitgenommen - das ändere ich.“



Säule 3 – Unsere Schule. Unsere Stimme



RECHTE KENNEN & VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Kinderrechte, SV-Arbeit und echte Arbeitsgruppen machen Beteiligung im Schulalltag verlässlich und wirksam.

11. Kinderrechte sichtbar machen

Schüler*innen suchen Orte im Schulalltag, an denen Kinderrechte konkret eine Rolle spielen: Unterricht, Pausen, Toiletten, Mensa, Klassenfahrten, Leistungsbewertung oder Konflikte. Daraus entsteht beispielsweise eine „Kinderrechte-Landkarte unserer Schule“.

12. SV-Bootcamp nach den Ferien

Ein halber Projekttag für Klassensprecherinnen und SV: Welche Rechte haben wir? Wie stellen wir Anträge? Wie moderieren wir Sitzungen? Wie gewinnen wir Mitschülerinnen für unsere Anliegen? Dazu können ältere Schüler*innen als Coaches eingesetzt werden.

13. SV-Sprechstunden in den Klassen

SV-Mitglieder besuchen regelmäßig Klassen und fragen aktiv nach Anliegen. So erreicht Beteiligung nicht nur Schüler*innen, die ohnehin bereits engagiert sind.

14. Schüler*innen in echte Arbeitsgruppen aufnehmen

Bei Themen wie Digitalisierung, Schulhofgestaltung, Ganzttag, Mensa, Nachhaltigkeit oder Schulprogramm sitzen Schüler*innen von Beginn an mit am Tisch - nicht erst, wenn die Erwachsenen bereits einen fertigen Vorschlag haben.

15. „Du sagst - wir machen“-Tafel

Zentral im Schulgebäude wird sichtbar dokumentiert: „Das habt ihr vorgeschlagen → das wurde daraus.“ So erleben Schüler*innen, dass Beteiligung tatsächlich Konsequenzen hat.



Säule 3 – Unsere Schule. Unsere Stimme



ENTSCHEIDEN & WIRKUNG SICHTBAR MACHEN

Demokratische Beteiligung braucht nachvollziehbare Entscheidungen, gemeinsame Projekte und sichtbare Ergebnisse.

16. Partizipations-Check einmal jährlich

Schüler*innen bewerten anonym Aussagen wie „Meine Meinung wird ernst genommen“, „Ich weiß, an wen ich mich mit einer Idee wenden kann“ oder „Ich kann Entscheidungen an unserer Schule beeinflussen“. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und gemeinsam ausgewertet.

17. Schüler*innen-Jury für Schulprojekte

Projektideen aus Klassen, AGs oder der SV werden von einer gewählten Schüler*innen-Jury bewertet. Sie entscheidet beispielsweise über Fördermittel oder darüber, welche Ideen beim nächsten Projekttag umgesetzt werden.

18. Demokratischer Projekttag

Schüler*innen entwickeln eigene Vorschläge für einen Projekttag, werben dafür und stimmen darüber ab. Die Gewinnerideen werden anschließend gemeinsam mit Lehrkräften umgesetzt.

19. Eltern als Beteiligungspartner

Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte bearbeiten einmal pro Halbjahr gemeinsam ein konkretes Schulentwicklungsthema. Dabei bekommen alle drei Gruppen gleich viel Redezeit und ihre Vorschläge werden gleichberechtigt dokumentiert.

20. „100 Tage - eine Veränderung“

Die Schulgemeinschaft wählt nach den Ferien eine konkrete Verbesserung aus, die innerhalb von 100 Tagen umgesetzt werden soll. Eine gemischte Gruppe aus Schüler*innen, Eltern und Mitarbeitenden übernimmt die Umsetzung und berichtet regelmäßig über den Fortschritt.



Säule 3 – Unsere Schule. Unsere Stimme



UNSERE SCHULE. UNSERE STIMME.

Ein gemeinsames Good-Practice-Prinzip für Säule 3: Beteiligung endet nicht beim Befragen.

Schüler*innen sollten sehen können, was mit ihrer Meinung passiert, wer über einen Vorschlag entscheidet und warum etwas umgesetzt oder nicht umgesetzt wird. Genau diese sichtbare Wirkung macht aus „Wir wurden gefragt“ ein echtes „Wir gestalten unsere Schule mit“.

Mitgestaltung ist ein Recht - und wird durch sichtbare Wirkung erlebbar.